

## Intime Haarentfernung

*Wild wachsende Schamhaare im Intimbereich sind für viele Frauen und Männer ein absolutes No-Go. Um die lästigen Härchen loszuwerden beziehungsweise in Form zu bringen, greifen einige zu Epilierer und Wachs. Für die meisten allerdings ist die Intimirasur das Mittel der Wahl, um ihre Schamhaare zu bändigen - nicht zuletzt, weil die Rasur die kostengünstigste und schnellste Methode ist. Welche Gründe sprechen für eine Intimirasur und welche Intimfrisuren lassen sich mit dem Rasierer in der Bikinizone gestalten?*

Auf Haare am Bein, in Achselhöhlen und auch im Schritt ist man nicht mehr stolz. Man schämt sich ihrer oder empfindet sie zumindest als störend. So rücken ihnen nicht mehr nur Frauen zu Leibe, sondern auch immer mehr Männer. Hersteller von Rasierapparaten nennen das dann etwa «bodygroomen» und versuchen gar nicht erst, die Vorteile der Schamrasur auf allein ästhetische Belange zu beschränken: «Die Schamhaare zu trimmen ist nicht nur gut für die Körperpflege, es könnte sogar dem Sexalleben auf die Sprünge helfen.» Und sollte Mann noch nicht überzeugt sein, wird versprochen: «Manche Körperteile sehen nach dem Groomen grösser aus!»

Für viele gehört die Intimirasur mittlerweile zur normalen Körperpflege dazu. Trendbewusste Menschen wählen heute in den professionellen Enthaarungsstudios ebenso einfach zwischen Brasilian Hollywood-Cut und Brasilian Landing Strip, wie sie im Coffeeshop einen «Latte decaf to go» bestellen. Bei der Frage, woher der Trend zur Intimirasur kommt, ist das



**Intimirasur-Werbung in einem Berliner Schaufenster © Antje Krauschinski/Berlinonline**

Pornoargument nicht mehr so leicht von der Hand zu weisen. Das meint zumindest die Schweizer Politologin und Historikerin Regula Stämpfli: «Die rasierte Scham gehört seit Jahren zum anatomischen Blick in der Pornographie. Seit Porno nun zum unterhaltenden und «guten» Ton in Medien, Kunst und Unterhaltung gehört, werden selbstverständlich auch dessen Körperpraktiken übernommen.» Die Sexindustrie habe eine enorme Macht über Männer und Frauen. «Die Jugendlichen orientieren sich an den Bildern, die sie aus dem Internet und

aus Filmen kennen, und sie imitieren diese – im Glauben, sich und anderen besser zu gefallen.» Der Intimbereich wird zum Gegenstand modischer Gestaltung. «Erstmals entwickelt sich eine allgemeingültige, für weite Schichten der Bevölkerung verbindliche Intimästhetik», stellt der Leipziger Medizinsoziologe Elmar Brähler fest. «Eine bis dato primär zur Privatsphäre zählende Körperzone – die Schamregion – unterliegt fortan einem Gestaltungsimperativ.» Insbesondere bei jüngeren Menschen ist die enthaarte Schamzone längst ein Massenphänomen. Mehrere Umfragen unter anderem die der Gesellschaft für Konsumforschung (2009) ergaben, dass sich bis zu 88 Prozent der deutschen Frauen regelmässig die Haare in der Intimzone entfernen. Trotz trendiger Haarentfernungsmethoden wie Sugaring, Lasern und Waxing greifen die



meisten Frauen und Männer noch immer zum Rasierer. 46,7 Prozent der Schweizer Frauen stehen

beim Partner auf Intimirasur. Die meisten wünschen sich den blanken «Hollywood Style». Jede fünfte Frau möchte, dass sich der Partner seine Haare im Intimbereich regelmässig stutzt. 17,4 Prozent der Frauen gefällt der Brazilian Landing Strip. Nur 13 Prozent be-

Mode geworden ist. Zeichen dieses Trends gibt es in jeder Innenstadt: Waxing-Studios, die für 50 Schweizer Franken eine Komplettenthaarung der Intimzone anbieten, gehören in Zürich inzwischen genauso zum Stadtbild wie in Berlin oder Hamburg.

Intimirasur vielfältig: Zum Beispiel sprechen hygienische Befindlichkeiten, die Vorliebe des Partners oder der eigene Sinn für Ästhetik für eine Intimirasur. Viele Frauen empfinden die Schambehaarung während ihrer Periode als unangenehm und unhygienisch, bei Sportlerinnen



vorzuzug einen natürlichen Haarwuchs. Sarah P. (27 Jahre): Ich bin für gepflegtes Trimmen auf beiden Seiten. Auf keinen Fall haarlos wie ein Nacktmulch – sowohl beim Mann, als auch bei der Frau. Anders sieht dies Lea M. (17 Jahre): Rasieren muss sein – bei Mann und Frau. Am liebsten ist es mir ganz ohne Haare. Nackte in Medien und Werbung oder knappe Badebekleidung, aber auch die zunehmende Akzeptanz von Pornofilmen – diese Gründe nennt Elmar Brähler für seinen Befund, dass der Intimbereich zum Thema für die

#### Warum sollen die Haare weg?

Schamhaare haben eine gewisse – wenn auch beschränkte – Schutzfunktion. Fallen sie weg oder entstehen bei der Rasur kleine Hautverletzungen, kann das die Tür öffnen für Krankheitserreger, vor allem bei Kontakt mit Blut oder Sperma. Weitere mögliche unerwünschte Folgen sind: Hautentzündungen wegen schlechter Rasierklingen, allergische Reaktionen auf Kosmetika oder das Verschleppen und Übertragen von Genitalwarzen und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten. Trotzdem sind die Gründe für eine

kann sie Reibung verursachen und das vermehrte Schwitzen kann zu Hautreizungen führen. Andere Frauen empfinden es einfach als unästhetisch, wenn Haare aus dem Höschen blitzen und fürchten, dass sich ihr Partner beim Oralsex vom dichten Haarwuchs gestört fühlen könnte. Zudem nehmen viele Frauen Berührungen an rasierten Stellen intensiver wahr. «Aus dermatologischer Sicht sehen wir keine Probleme», gibt Dermatologe Martin Kägi vom Hautzentrum Zürich Entwarnung. Wichtig sei, dass man sich vorsichtig rasiere, einen Pflege-schaum verwende, den

rasierten Bereich danach leicht desinfiziere und die Rasierklinge nur einmal verwende. Halte man sich nicht an diese Regeln, könne man sich beim Rasieren Mikroverletzungen zufügen. «Das kann zu Entzündungen führen», warnt Kägi. Grundsätzlich so Kägi, müsse jeder selbst wissen, ob er sich den Intimbereich rasieren wolle oder nicht. Die Haare zu entfernen habe aber aus hygienischer Sicht auch Vorteile. So wisse man, dass eine Intimirasur am besten gegen Filzläuse schütze. Wer glatt rasiert sei, trage weniger Bakterien auf der Haut.

#### Schutz vor Parasiten

Wer glaubt, die Entfernung der Schambehaarung wäre neomodischer Schnickschnack, der irrt. Schon im Altertum galt glatte, haarlose Haut als Schönheitsideal. Ausserdem hatte die Intimirasur auch hygienische Gründe. Denn so wurde es Parasiten wie Läusen und Flöhen erschwert, sich festzusetzen. Auf antiken griechischen Vasen wurden rasierte Genitalien zur Schau gestellt, auch im alten Ägypten und in den heutigen arabisch-muslimischen Ländern waren und sind Intimirasuren durchaus üblich. Mal aus religiösen, mal aus ästhetischen Gründen. Kleopatra soll warmes Bienenwachs benutzt haben, Cäsar liess sich mit einer Elfenbeinpinzette jedes Haar einzeln ausrupfen, andere griffen zu Fledermausblut, Pech oder geschliffenen

Muscheln. Statt Muscheln, geschärften Steinen und Bienenwachs stehen uns heute allerdings weitaus fortschrittlichere Methoden zur Haarentfernung zur Verfügung.

#### Rasieren nach Mass

Wer bei der Intimirasur nicht alle Schamhaare entfernen will, kann sich eine ganz individuelle Intimirfrisur gestalten. Bei

beispielsweise die «Bikini Lines»: Hier werden lediglich die Ränder rasiert, damit beim Tragen des Bikinihöschens nichts hervorschaut. Beim «Brazilian Landing Strip» dagegen lässt Frau nur noch einen schmalen Streifen auf dem Venushägel stehen. Weil sich diese intime Frisur besonders gut für Oralsex eignet, wird sie auch von vielen Männern bevorzugt.



Das Modehaus Gucci warb mit dieser Anzeige bei den Mailänder Modenschauen für die Saison Herbst-Winter 2003/04. Die Intimirasur zeigt das G für Gucci. © dpa

der Wahl der Form gilt: Sie sind die Trägerin/der Träger, Sie müssen sich wohlfühlen - denn Unsicherheit und Schamgefühl bremsen nicht zuletzt das Liebesleben. Eine mögliche Intimirfrisur sind

Neben diesen Varianten gibt es auch verschiedene Form-Schablonen als Rasur-Vorlagen. Die so entstandenen Intimirasuren wirken besonders auffällig, wenn sie noch

getönt und gefärbt werden - natürlich ist das Färben Geschmackssache.

Die komplette Intimrasur, bei der kein einziges Haar stehen bleibt, nennt sich übrigens «Hollywood Cut». Beim anderen Geschlecht stösst diese Variante auf geteilte Meinungen: Den einen ist die haarlose Intimzone zu kindlich, bei anderen landet sie auf dem zweiten Platz – gleich hinter dem «Brasilian Landing Strip».

Erotikmedien.info hat sich mit Melanie Seibold zum Thema Intimrasur unterhalten. Sie bietet in Zürich Intimrasuren, Teil- und Ganzkörperrasuren an. *Sind Intimrasuren zeitgemäss?*

Ganz klar ja. Die Kunden versprechen sich ihrem Schönheitsideal näher zu kommen und besseren Sex zu haben. Hygienische Gründe spielen eine weitere Rolle.

*Welche Rasur ist derzeit angesagt?*

Die klassische Nassrasur wird anderen Methoden, wie Waxing, Sugaring oder Laser vorgezogen. Begründet wird dies mit den geringeren Kosten. Die Nassrasur kann rasch durchgeführt werden und ist zudem weniger aggressiv und schmerzhaft.

Während sich Frauen nach Ihren Gewohnheiten rasieren lassen, lassen sich die Männer gerne beraten.

*Gibt es bei der Nassrasur auch Nachteile?*

Die Schambehaarung wächst rasch wieder nach. Die Rasur muss regelmässig wiederholt werden. Am Tag der Intimrasur kann es ausserdem zu Reizungen und Hautirritationen kommen.

*Wie funktioniert eine professionelle Rasur?*

Erst wird die Haut gesäubert und desinfiziert. Der Rasierschaum wird aufgetragen und etwas einwirken lassen. Die ersten Rasiergänge sollten in Wuchsrichtung der Haare geschehen – das ist wesentlich sanfter für die empfindliche Haut im Intimbereich. Glatter wird es jedoch, wenn gegen die Wuchsrichtung rasiert wird. Dabei ist zu beachten, dass nicht zu viel Druck auf die Klinge ausgeübt wird. Während der Rasur trage ich Handschuhe. Nach der Rasur werden die Stellen mit Wasser abgewaschen. Um die ganz kurzen Haare weg zu bekommen, wird während der zweiten Rasur die Haut leicht gespannt. Danach fühlt sich die Haut sanft

und angenehm an. Um Hautirritationen vorzubeugen, creme ich die rasierten Zonen mit einer kühlenden, beruhigenden Creme ein.

*Kann die Leserin, der Leser sich auch privat zu Hause selbst rasieren?*

Ja, natürlich. Die Intimrasur lässt sich mit Rasierschaum, Rasier- oder Duschgel und einem gebräuchlichen (Einweg-)Rasierer durchführen. Es empfiehlt sich, die Rasur unter der Dusche oder in der Badewanne vorzunehmen: Das warme Wasser öffnet die Poren und weicht die Haare auf, wodurch selbst ein sensibler Intimbereich anschliessend weniger zu Irritationen neigt. Ausserdem lassen sich so die rasierten Härchen gleich abspülen. Um kleine Pickel zu vermeiden, rasieren Sie den Intimbereich nach Auftragen des Pflegeprodukts in Wuchsrichtung und bei gestraffter Haut. Vorsicht ist in der Nähe der Schamlippen geboten, da hier ein erhöhtes Risiko für kleine Schnittwunden besteht. Wundern Sie sich nicht, wenn es bei der ersten Intimrasur zu Hautreizungen oder leichten Verletzungen kommt, die Haut muss sich zunächst an den Vorgang gewöhnen.